

## I. Die Stammtöne auf den mittleren beiden Saiten

### Lesen und Spielen

Nachdem wir in der ersten Lektion einige Zeit mit den grundlegenden Elementen der Notenschrift verbracht haben, machen wir diesmal gleich praktisch weiter mit den Stammtönen auf den mittleren beiden Saiten D und G. Wir bleiben weiterhin in der ersten Lage, d.h. in den ersten vier Bündeln des Griffbretts.

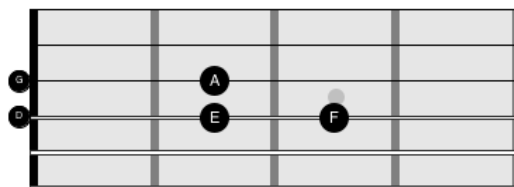
Bsp. 1



Das sind die neuen Noten für diese Woche, diesmal nur fünf an der Zahl.

Das folgende Beispiel zeigt dieselben Töne als Punkte auf dem Griffbrett, wir spielen also drei Töne auf der D-Saite und nur zwei Töne auf der G-Saite.

Bsp.2



Warum nur zwei auf der G-Saite? Im vierten Bund auf der G-Saite könnten wir nicht einen weiteren Stammtönen greifen, B. Dieses B haben wir jedoch schon letzte Woche als leere B-Saite mit abgedeckt. Die 3. Saite im vierten Bund wäre nur eine weitere Möglichkeit, dieselbe Note zu spielen. Da wir hier in diesem Grundkurs Verwirrung durch zu viele Optionen vermeiden wollen, ignorieren wir diese zweite Möglichkeit und spielen daher auf der G-Saite nur die gezeigten zwei Töne.

## Die Töne lernen

Zum Lernen und Verinnerlichen dieser fünf neuen Töne gehst du am besten wieder in drei Schritten vor:

1. Versuche wieder, dir die die Position jeder Note im Notensystem zu merken: D befindet sich unterhalb der untersten Linie des Notensystems, E auf der untersten Linie etc. Viele Noten-Einsteiger schreiben sich bei neuen Notenbeispielen erst einmal die Namen an jede Note. Meine Erfahrung hat aber gezeigt, dass es dann umso schwerer wird, die Noten wirklich zu lernen und nur an ihrer Position zu erkennen. Außerdem möchtest du sicher nicht für alle Zeit darauf angewiesen sein, vor dem Spielen eines Notenbeispiels jedes Mal alle Noten zu beschriften. Daher empfehle ich dir, dich gleich zu zwingen, die Noten auswendig zu lernen, anstatt dir (wie in Bsp. 1) deren Namen zu notieren.
2. Nun merkst du dir die Positionen der Noten auf dem Griffbrett, z.B. „A befindet sich auf der dritten Saite im zweiten Bund“. Es kann auch hilfreich sein, die Töne eines Notenbeispiels regelmäßig ohne Instrument in der Hand zu „visualisieren“, dass du dir der Reihe nach die Griffbrett-Positionen der Noten vor deinem geistigen Auge vorstellst und vielleicht sogar laut aufsagst.
3. Natürlich dürfen wir nie die Notenlänge außer Acht lassen, die sich, wie du weißt, immer an der Gestalt einer Note erkennen lässt: „Ist die Note ausgemalt? Hat sie einen Notenhals, Balken, Fähnchen?“

## II. Pausen

---

Neben den gespielten Tönen sind natürlich auch die Spielpausen in der Musik und damit in der Notenschrift von großer Bedeutung.

Daher schauen wir uns jetzt einmal an, wie diese notiert und gelesen werden.

In der ersten Lektion hast du gelernt: Die Tondauer wird durch das Aussehen, die Gestalt der Note zum Ausdruck gebracht. Ganz ähnlich verhält es sich mit der Dauer von Pausen. Zu jedem Notenwert gibt es auch den passenden Pausenwert, dem jeweils ein bestimmtes Zeichen zugeordnet ist.

Die Pausenzeichen finden oftmals auch in der Tabulatur-Schreibweise Verwendung, so dass du ihnen womöglich schon begegnet bist. Bsp. 3 zeigt noch einmal die bisher behandelten Notenwerte (ganze Note bis Achtelnote) und stellt ihnen die zugehörigen Pausen gegenüber.

### Bsp. 3

The image shows four rows of musical notation in 4/4 time, each illustrating a note and its corresponding rest. The first row shows a whole note (ganze Note) and a whole rest (ganze Pause). The second row shows two half notes (halbe Noten) and two half rests (halbe Pausen). The third row shows four quarter notes (Viertelnoten) and four quarter rests (Viertelpausen). The fourth row shows eight eighth notes (Achtelnoten) and eight eighth rests (Achtelpausen). Each rest is represented by a small horizontal bar with a vertical tick mark at its end, indicating its duration.

Wie du siehst, haben die Pausen optisch keinerlei Gemeinsamkeit mit ihren gleichwertigen Noten.

Die ganze Pause ist ein kleiner Balken, der von unten an einer Notenlinie „hängt“. Die halbe Pause sieht aus wie die ganze, „liegt“ aber oben auf der entsprechenden Notenlinie.

Viertel- und Achtelpause sind wiederum ganz eigenständige Zeichen.

Das Einhalten und Beachten von Pausen ist natürlich nicht nur beim Spielen nach Noten von Bedeutung, auch wenn du nach Tabulatur oder auswendig spielst, solltest du die Pausen so exakt wie möglich einhalten. Wird nämlich eine Pause zu kurz oder zu lang empfunden, verschieben sich alle nachfolgenden Töne ebenfalls und der gesamte Rhythmus ist „im Eimer“. Wenn ich als professioneller Musiker eine Sache gelernt habe, dann ist es, die Rhythmik genauer zu nehmen, denn nichts klingt mehr nach Anfänger als schlechtes Timing!

Wir zählen Pausen genau wie gespielte Noten und müssen beim Spielen dafür Sorge tragen, dass während einer Pause wirklich Stille herrscht. Das bedeutet oftmals, dass mehrere oder gar alle Saiten aktiv abgestoppt werden müssen.

### Unübersichtliche und schwierige Notenbeispiele üben

Notenbeispiele mit vielen verschiedenen Noten- und Pausenwerten sind oftmals schwer zu lesen und umzusetzen. Klar, schließlich müssen wir uns ja neben der korrekten Ton- und Pausendauer auch noch darum kümmern, welche Töne überhaupt gespielt werden. Daher kann es bei solchen rhythmisch komplexen Stücken oder Übungen hilfreich oder sogar notwendig sein, Tonhöhe und Tondauer in einem ersten Arbeitsgang zu trennen. Man klatscht oder klopft also erst einmal den Rhythmus, macht sich dann mit den Tönen vertraut und bringt zuletzt alles wieder zusammen.

Das Stichwort lautet „vereinfachen“, alles in kleine Mini-Übungen unterteilen! Ist ein Takt nicht im Ganzen zu bewältigen, kann man ihn erst mal halbieren, die Hälften einzeln üben und anschließend alles wieder zusammenfügen.

Damit machst du aus jedem auf den ersten Blick „unspielbaren“ Stück kleine „Übe-Häppchen“, die zu bewältigen sind.

## **Etüden**

Die fünf Etüden dieser Woche bestehen ausschließlich aus den fünf gezeigten Tönen auf den mittleren beiden Saiten.

Neben dem Merken dieser neuen Töne besteht die größte Schwierigkeit diese Woche in der Rhythmik. Neben den gespielten Tönen enthalten alle Notenbeispiele dieser Woche auch verschiedenste Pausenzeichen. Daher noch einmal mein Tipp: Erst klatschen und laut zählen, dann spielen!